

POSTULAT von Hans Fehr (SVP, Eglisau) und Toni Bortoluzzi (SVP, Affoltern a.A.)
betreffend Schaffung von zusätzlichen Therapieplätzen für Drogenabhängige

Der Regierungsrat wird eingeladen, raschmöglichst zusätzliche Therapieplätze für die kurzfristige Entzugsbehandlung sowie für die langfristige Therapie und Wiedereingliederung von Drogenabhängigen zu schaffen.

Hans Fehr
Toni Bortoluzzi

Begründung:

Der Konsum illegaler Drogen hat im Kanton Zürich und insbesondere auf dem Platzspitz ein erschreckendes Ausmass erreicht. Die offene Drogenszene ist Europa- und gar weltweit einzigartig. Der jahrmarktähnliche Charakter übt eine verhängnisvolle Sogwirkung aus. Die Gewaltkriminalität auf dem Platzspitz und in der Umgebung hat sich in den letzten Jahren verdoppelt. Dieser unhaltbare Zustand, der immer mehr Jugendliche ins Elend führt, muss ein Ende haben.

Notwendig ist ein konsequenter Kampf gegen die Drogen auf allen Ebenen. Oberstes Ziel einer verantwortbaren Drogenpolitik muss die Suchtfreiheit und der Schutz der Gesunden sein. Neben der energischen Bekämpfung des Drogenhandels und neben einer gezielten Aufklärung und Prävention braucht es eine umfassende Hilfe für Drogenkranke mit klar strukturierten Entzugs- und Lebenshilfeprogrammen.

Das Angebot an geeigneten Therapieplätzen für die Kurz- und Langzeittherapie ist im Kanton Zürich ungenügend und deshalb zu verbessern. Nur wenn genügend Therapieplätze zur Verfügung stehen, ist eine erfolversprechende Entzugsbehandlung und Wiedereingliederung Drogenabhängiger möglich. Nur mit einem genügenden Angebot an geeigneten Therapieplätzen kann auch der fürsorgerische Freiheitsentzug als oft einzige Chance für Drogenabhängige vermehrt angewendet werden. Ein ausreichendes Angebot an Therapieplätzen ist zudem die unerlässliche Voraussetzung für die Auflösung offener Drogenszenen.